Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 61 (1935)

Heft: 2: Der Gatte : nur für Frauen

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Darf ich Sie bitten, mich einen Augenblick allein zu lassen.»

Le Rire, Paris







Das Mädchen von 16 Jahren und die Amöbie

Aus einer Zoologieklausur einer Mädchenklasse

Die Amöbe. Wenn sich die Amöbe fortbewegen will, schiebt sie irgendwo Füsse ein und wandert wohin sie will, in jeder Richtung, ohne sich zu drehen. Sie lebt immer im Wasser. Sie hats fein. Sie ist schmierig aber doch sauber. Wenn sie keine Nahrung mehr hat, pappt sie sich ein, sodass nur noch ein runder Punkt ist, der vom Wind fortgeweht wird. So muss sie nie hungern und kann dazu noch fliegen. Die Amöbe teilt sich sehr häufig; sie ist schnell Urgrossmutter und hat einen guten Kern in der Mitte und immer eine andere Gestalt, darum heisst sie auch Wechseltierchen, Auf die Nachkommen kann sie kein Auge haben, weil sie nur hell und dunkel unterscheiden kann, Die Amöbe ist harmlos, denn sie frisst nur Algen und anderes. Das ganze Tier ist Mund- oder Ausflussöffnung. Solche Viecher nützen tatsächlich nichts, aber sie schaden auch nicht viel, weil sich die Algen wacker vermehren, Sie sind «niederer» gebaut als die Hunde. Wenn es trocken wird und kalt, macht sie einen Schutz um sich und liegt da, bis sie wieder nass hat. Dann lebt sie wieder und möchte sich vermehren. Und es ist gut so, sonst würde sie ja aussterben und das wäre doch schade, denn sie sind im Mikroskop ganz schön. Ich habe sie ganz gern, weil dort eine Zelle alles macht, was bei uns Millionen, Und der Herr Lehrer hat gesagt, Zahnweh bekämen sie auch keines. Das würde mir auch gefallen, denn ich liebe den Schulzahnarzt nicht, - Die Wechseltierchen bilden sich, wenn man «Heublüemt» ins Wasser wirft und es stehen lässt. Die Puppen sind darin vorhanden, dann müssen sie sich bloss wieder entpuppen und die Urtierchen sind geboren. Das geht so schnell, dass die Welt von ihnen gefüllt würde, wenn nicht Stärkere für's Gleichgewicht durch Fressen sorgen würden. Es ist doch schön, dass so gefressen wird, sonst wüsste ich nicht, wie es uns Menschen ginge! — Ich hoffe, es gäbe nun lange keine Zoologieklausur mehr. Ich tue es nicht gern. Da konjunktiere ich lieber ein französisches Verb, als über so kleine Urtierchen schreiben. Das nützt aber beides nicht grad viel. J. J.

Dein

Mein Schwiegersohn heisst Otto, er macht in Damenwäsche, und die junge Frau hilft im Bureau mit. Die Flitterwochen haben das übliche Mass längst überschritten und alles scheint in Wonne zu schwimmen,

Da, eines abends spät kommt die junge Frau mit viel Gepäck und dito Aufregung und erklärt kategorisch, dass sie nie mehr zu ihrem Manne zurückgehe. Er sei ein Scheusal und habe einige Liebschaften, die Beweise habe sie gerade mitgebracht.

Sie entnahm ihrer Tasche eine Anzahl Papiere, die sich als Faktura-Kopien auswiesen, an Damen adressiert waren und am Schlusse von belanglosen geschäftlichen Anhängseln die Buchstaben zeigten: D.O.

Meine Tochter hatte als Braut ungezählte Karten erhalten, die stets diese Unterschrift trugen und von ihr als: «Dein Otto» angenommen wurden.

Es brauchte viel, bis ich ihr begreiflich machen konnte, dass auf den Fakturen diese beiden Buchstaben heissen sollten: Der Obige.

Bei der Versöhnungs-Szene war ich dann überflüssig. Obi

(... aha! - da hätte Er auch gerne Otto geheissen! - Der Setzer.)

Die zärtliche Mutter

Dieser Tage stehe ich zum Einkauf eines Artikels in einem Ladengeschäft. Herein tritt eine gutgekleidete Dame mit einem kleinen Mädchen. Dieses letztere stolpert über den am Eingang befindlichen Teppich und die Mutter sagt: «Fall nit Härzeli» ... in diesem Augenblick fällt aber das Kind doch und die Dame sagt so für sich, immerhin für die Umstehenden gut verständlich: «... jetzt keit dä Dubel!» Frimu



ronfleute

Das Kind und die Politik

Wir sitzen gemütlich in der Stube beisammen, da kommt mein 5jähriger Karli und fragt mich: «Du Papi, säg, isch eigentli euse Herrgott en echte Schwyzer gsi oder en ikaufte? Kabi

Letzten Sonntag wurde mein kleines 5jähriges Nichtchen von einer soeben aus dem III. Reich eingereisten Tante gefragt: «Sag mal, Margot, bist Du arisch oder nichtarisch?» Worauf die Kleine zu unser Aller Erstaunen antwortete: «Ich bi Schwizer!»

Für Wahrheit bürgt: Ergo

Ein deutsches Mädchen ist mit seinem Mammi hier in Ferien. Ein Trupp Pfadfinder marschiert vorbei, da sagt die Kleine: «Mammi, warum haben in der Schweiz die Hitlerbuben so grosse Hüte?!»

Wo fehlt's?

Aus ihrem Antlitz Wich das Blut. Sie sitzt verkrümmt In Schmerz und Wut. Sie schmollt und sagt, Ihr wär' nicht gut.

Dem Manne sinken Kraft und Mut. Er fürchtet ihrer Rede Flut Und denkt, warum Sie wohl so tut.

Da endlich öffnet Sie den Mund: «Ich bin nicht krank Und nicht gesund. Der ganze Zustand, Er beruht...»

«Ich weiss, dir fehlt — Ein neuer Hut!» Mo



"So prässier mit dere Schüssle, ich mues no 's Gmües richte."



sind unsere antiseptisch imprägnierten Phoenix-Einlege-Sohlen. Sie halten die Füsse angenehm trocken und warm und schützen so vor Erkältungen und rheumatischen Beschwerden. Dem ganzen Körper verleihen sie ein Gefühl des Wohlbehagens. Schuhe und Strümpfe werden geschont; Fußschweissgeruch verschwindet sofort. Erhältlich in Drogerien und Sanitäts-Geschäften.

1 Paket à10 Paar Sohlen Phoenix-Sohlen

Verlangen Sie Gratismuster unter Angabe Ihrer Schuhnummer bei der LA MEDICALIA S.A., BASEL [N]

Neue Gebisse

naturgetreu und haltbar in

einem Tag

Etwas ganz Neues!

Sehr leidte Gebisse aus neuartigem Material (kein Kautschuck) unerreicht schön und haltbar naturfarbig

ZAHNPRAXIS Mühlebachstr. 28
Dr. med. dent. W. E. Hüni ZÜRICH

Regenerationspillen

Dr. Richard

Waschessenz

Dr. Smith

nelt über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.
Die Regenerationspillen Dr. Richards
sind ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz and Schwächezuständen, Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Generaldepot:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1

Dr. Brunner - Limmat quai 50 Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft Klichenmann & Finger, Bern Monbijoustraße 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen Verlangen Sie unser Verlosungsblatt